

StadtGeschichte Künzelsau

Ein besonderes Jubiläum

„Seit 600 Jahren hören mich die Künzelsauer Tag für Tag läuten“ – dieser Spruch auf lilanem Band schmückte die größte Glocke im Turm der Johanneskirche am Sonntag, 13. September. Am Tag des Offenen Denkmals führte Klaus Ottenbacher, Mitglied im Vorstand des Vereins StadtGeschichte Künzelsau, zahlreiche Interessierte hinauf zum Glockenstuhl. Sehr sachkundig und auch stolz wies er auf das Jubiläum dieser Glocke hin. Im Jahr 1415 vom Glockengießer Siegfried in Nürnberg gegossen, wiegt sie 1340 kg bei einem Durchmesser am Glockenrand von 127 cm. Seit diesem Jahr läutet sie nun Tag für Tag um 11 Uhr und um 19 Uhr, also etwa eine halbe Million mal. Ihr Glockenton gis schallt dabei kräftig durch die vier Schalllöcher in jede Himmelsrichtung auf die Häuser der Stadt. Dabei vibriert der ganze Glockenstuhl. Was seit der Elektrifizierung ein Motor erledigt, durften früher Läutbuben der damaligen Volksschule ausführen. „Das Schönste am Läuten war für uns Buben das Stoppen des Geläuts. Hatte man den richtigen Zeitpunkt und das Seil am untersten Punkt erwischt, konnte man durch das Gewicht der Glocke 3 bis 4 m durch die Luft gezogen werden“, erinnert sich Klaus Ottenbacher.

Neben der großen Jubiläumsglocke hängen noch zwei kleinere, die Friedensglocke und die Taufglocke. Diese beiden wurden als Ersatz für die im 2. Weltkrieg eingeschmolzenen Glocken am 14. September 1952 hochgezogen. Das war damals ein großes Erlebnis für Künzelsau und alle Kinder und viele Erwachsene schauten zu. Die Jubiläumsglocke konnte durch besondere Umstände vor dem Einschmelzen gerettet werden. Somit haben wir wohl mit dieser Glocke den ältesten erhaltenen Kulturgegenstand in unserer Stadt ! Darauf weist Klaus Ottenbacher freudig hin.